

Sachs, Hans: Als man nach Christi geburt war (1560)

1 Als man nach Christi geburt war
2 zelen fünfzehnhundert jar
3 und neunzehen, fürwar ich sag,
4 eben an sanct Egidi tag
5 wart mir zu einer gmahel geben
6 junkfrau Küngunt Kreuzerin eben,
7 die einig tochtr und erb allein
8 Peter Kreuzers zu Wendelstein
9 am berg, der vor sibenzehn jarn
10 samt seinr gmahel verschiden warn,
11 den got genad in ewigkeit!
12 am neunten tag het ich hochzeit,
13 von der mir in zwelf jarn sint worn
14 zwen sün und fünf töchter geborn,
15 welch alle sint mit tot verschiden
16 und bei got ewig sint zu friden.
17 doch von meinr ersten tochter eben,
18 hab ich vier enenklein im leben.
19 nun dise mein gmahel fürwar
20 het ich fast einundvierzig jar
21 ganz lieb und treu, ganz erenwert;
22 wolt got, das ich sie solt auf ert
23 gehabt haben biß an mein ent!
24 got aber selb hat das gewent.
25 als man nach Christi geburt war
26 zeln fünfzehnhundert sechzig jar,
27 da begab sich, leider ich sag,
28 an unser fraun verkündung tag,
29 war der fünfundzweingst tag des Merzen,
30 tet sie in einer seiten schmerzen
31 ein wetag und darnach im herzen;
32 aber in solcher wetag schmerzen
33 heim suchten wir der erzte rat,

34 doch folgte nit der gsuntheit tat;
35 derhalb wart sie vor irem ent
36 versehen mit dem sacrament.
37 der schmerz nam lenger herter zu,
38 stunt oft auf und het nirgent ru;
39 iezt wolt sie dort, iezunt da ligen.
40 die krankheit tet ir angesigen,
41 und in der dritten nacht verschit,
42 der sel geb got dort ewig frit.
43 nach dem wart auch nach zweien tagen
44 der leib dahin gen kirchen tragen
45 mit dem teutschen psalmen gesang.
46 ach got, erst wart meim herzen bang,
47 weil ich mein gmahel nicht mer het.
48 wo ich ansach dieselben stet,
49 daran sie war gstanden und gseßen,
50 o, so tet sich mein herz denn freßen,
51 dergleich wo ich ir kleider sach,
52 wurt ich geleich von herzen schwach,
53 das ich mein gmahel auserkorn
54 so schwind und gehling het verlorn,
55 der ich erst gar notdürftig war,
56 weil ich ins sechsundsechzigst jar
57 gieng, sie nur achtundfünzig was
58 erst alt, derhalb ich übermaß
59 war im herzen bekümmert hoch.
60 oft daucht mich auch, sie lebet noch,
61 etwan bei iren freundin wer,
62 in iren gscheften hin und her.
63 wenn ich mich denn bedacht, das sie
64 gestorben wer und nicht mer hie,
65 so wurt mein herzenleit mir neu,
66 wan ich mich zu ir alle treu
67 versach für all menschen auf ert,
68 besorgt mich von ir keinr gefert,

69 recht lieb und treu ich von anfang
70 bei ir erfunt ir leben lang.
71 sie war ganz heuslich frü und spat,
72 zog all ding rechter zeit zu rat,
73 doch etwan heftig war mit worten
74 bei dem gesint, das an vil orten
75 farleßig war, nit arbeitsam,
76 in summa, all ir ding das kam
77 dem ganzen haushalten zu gut;
78 derhalb mein herz war in unmut,
79 weil ich die treuen nit mer het,
80 mein herz oft nach ir seufzen tet,
81 tag unde nacht ich ir nachdacht.
82 nun begab sich in einer nacht,
83 das ich in den gedanken tief
84 meinr verschiden gmahel entschlief;
85 da daucht mich, ich säch aller ding,
86 wie zu mir in die kamer gieng
87 mein liebe gmahel zu mir her,
88 in weiß, ganz züchtiger geber;
89 von der mein herz erfreuet wur,
90 und gehling in dem bet auffur
91 und wolt sie mit eim kus umbfahen;
92 als ich ir aber wolte nahen,
93 wich sie von mir gleich einem schaten
94 und sprach zu mir nach disen taten:
95 mein Hans, das mag nit mer gesein,
96 ich bin nit mer wie vorhin dein.
97 da fiel mir erst ein gwis und klar,
98 das sie mit tot verschiden war,
99 derhalb mich gleich ein forcht durchschlich,
100 iedoch ir treu die tröstet mich,
101 gedacht, ir geist ist kommen her,
102 zu trösten mich in meiner schwer,
103 und tet mich ir zukunft erfreuen.

104 all mein unmut tet sie zerstreuen,
105 und sprach: o du seliger geist,
106 vergangner zeit du noch wol weist;
107 als dein leib lag in krankheit schwer,
108 tröst ich dich, sagt, wie Christus wer
109 für aller menschen sünt gestorben,
110 bei got genad und hult erworben
111 umbsonst, aus lautr barmherzigkeit,
112 auf disen heilant in der zeit
113 soltst du dich herziglich verlaßen;
114 hoff, du habst das tun aller maßen.
115 der geist mir antwort an dem ort:
116 ich hab auf das gwis gotteswort
117 in rechtem glauben und vertrauen
118 tun von grunt meines herzen bauen;
119 darin bin ich auch abgeschiden
120 vom leib und bin auch wol zu friden
121 und bin schon in ewiger ru,
122 kein zweifel setzet mir mer zu,
123 leb nun in höchster sicherheit
124 und wart ewiger seligkeit
125 in frolockung mit senen groß
126 mit Lazaro in Abrams schoß,
127 mit gewisser, starker hoffnung
128 auf die lezten aufersteung,
129 das sel und leib den widerumb
130 clarificiert zusammen kum,
131 da an uns genzlich wirt erstat,
132 was Christus uns verheißen hat.
133 mich daucht, ich fragt in wunder groß:
134 sag mir, wo ist Abrahams schoß?
135 und was die selen darin tun,
136 was sie haben für freud und wun
137 biß auf den lezten jüngsten tag.
138 antwort der geist: o, auf dein frag

139 so kan ich dir kein antwort geben,
140 wan kein mensch in dem zeitling leben
141 mit nichte die ding kan verston,
142 noch weniger reden darvon,
143 was got mit sein seligen tu,
144 welche sint in ewiger ru;
145 sie berürt mer kein leiblichkeit,
146 sint ganz aus aller stat und zeit,
147 in got als auserwelte geist
148 in himlischer freud allermeist,
149 darin in dann ist ewig wol.
150 nit weiter ein mensch denken sol,
151 biß das er nach seim zeitlichn tot
152 auch dahin kommen wirt durch got
153 aus gnaden zu ewiger ru;
154 auf sollichs solt auch warten du,
155 wan es wirt dir das ende dein
156 fort auch nit lang ausstendig sein;
157 dann wirst mit geistlichn augen sehen
158 ding, die ich dir nit kan verjehen,
159 die kein aug hat gesehen vor
160 und auch gehöret hat kein or,
161 und ist in keins menschen herz kommen,
162 was den gotseligen und frommen
163 got hat dort ewiglich bereit
164 für wonne, freud und seligkeit
165 in dem der geist von mir verschwant.
166 da auferwacht ich zu hant,
167 groß forcht und freud mich da bestan;
168 ich lag und disem traum nachsan
169 in freud und herzlich großem wunder
170 und gedacht mir heimlich besunder
171 an meister Lienhart Nunnenbecken,
172 mein lerneister, der mich tet schrecken
173 vor jaren mit dergleichen traum

174 nach seinem tot, des ich auch kaum
175 mein leben lang vergeßen mag.
176 da ich eins nachts auch schlief vor tag,
177 wie ich in bat in traums gesicht,
178 das er mir geb klaren bericht,
179 wie es zugien in jenem leben,
180 tet er mir gleiche antwort geben:
181 das du mich fragst, leßt sich nit reden,
182 noch aussprechen zwischen uns beden,
183 biß du einmal komst selb dorthin
184 aus gnaden, dann wirst du erst in,
185 was got sein auserwelten geit
186 nach dem ellent in ewigkeit.
187 nach dem auch derselb geist verschwunt;
188 ich erwacht auch, und manich stunt
189 seit her demselben traum nachsan;
190 denk gwis, das kein mensch wißen kan
191 in disem zergenglichen leben,
192 was got dort ewiglich wirt geben
193 den auserwelten in seim reich,
194 wie denn Christus selb saget gleich;
195 drumb soll wir sein wort herzlich glauben,
196 der hoffnung uns nit laßen rauben
197 solch fürwitzig leiblich gedanken,
198 got vertrauen on alles wanken.
199 derselb wirt uns nach disem leben
200 durch unsern heilant Christum geben
201 aus gnad das himlisch vatterlant.
202 dahin helf uns got allesant,
203 da uns ewig freud auferwachs
204 nach seinem wort, das wünscht Hans Sachs.